



BAUMEISTER AUS ÜBERZEUGUNG

LEITBILD DER ÖSTERREICHISCHEN BAUMEISTER  
ZIELE UND GRUNDSÄTZE DER BUNDESINNING BAU



LEITBILD  
DER ÖSTERREICHISCHEN  
BAUMEISTER

&

ZIELE UND GRUNDSÄTZE  
DER BUNDESINNUNG BAU

Für den Inhalt verantwortlich:

Bundesinnung Bau, Schaumburgergasse 20, 1040 Wien,

Tel.: +43 1 718 37 37-0, Mail: [office@bau.or.at](mailto:office@bau.or.at), Website: [www.bau.or.at](http://www.bau.or.at)

Sofern im Text personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.



## TEIL 1: LEITBILD DER ÖSTERREICHISCHEN BAUMEISTER

1. Vorwort .....	8
2. Wer wir sind .....	9
3. Was wir wollen .....	10
4. Wie wir unsere Ziele erreichen wollen .....	11
4.1. Fairplay im Wettbewerb .....	11
4.2. Aus- und Weiterbildung, die sich lohnt .....	12
4.3. Planen und Bauen am Puls der Zeit .....	14
4.4. Planen und Bauen im Einklang mit der Umwelt .....	15
4.5. Den Dialog mit der Öffentlichkeit forcieren .....	17
4.6. Normen entwickeln .....	18
4.7. Innovationen vorantreiben .....	18
4.8. Optimale Rahmenbedingungen durchsetzen .....	18
5. Anhang .....	20
5.1. Berechtigungsumfang des österreichischen Baumeisters .....	20
5.2. Standesregeln .....	22



## TEIL 2: ZIELE UND GRUNDSÄTZE DER BUNDESINNING BAU

1. Vorwort .....	28
2. Unser Auftrag .....	28
3. Unsere Grundsätze .....	29
4. Unsere Ziele .....	31
5. Unsere Aufgaben .....	32
5.1. Interessenvertretung .....	32
5.1.1. Rechts- und Sozialpolitik .....	32
5.1.2. Wirtschaftspolitik .....	33
5.1.3. Umwelt, Technik, Sicherheit, Qualität .....	33
5.2. Serviceleistungen .....	34
5.3. Wissensvermittlung .....	34
5.3.1. Information und Kommunikation .....	34
5.3.2. Aus- und Weiterbildung .....	35
6. Unsere Organisation .....	36
6.1. Struktur und Entscheidungsträger .....	36
6.2. Finanzen .....	36
6.3. Kooperationen .....	37
6.4. Zusammenarbeit der Innungen auf Bundes- und Landesebene .....	37



TEIL 2:

**ZIELE UND  
GRUNDSÄTZE DER  
BUNDESINNING BAU**

## 1. VORWORT

### Wie wir zur Erfüllung des Leitbildes der Baumeister beitragen

Vorliegende Ziele und Grundsätze hat die Bundesinnung Bau gemeinsam mit den Landesinnungen formuliert. Diese stellen Richtlinien und Entscheidungskriterien für die Zusammenarbeit dar. Sie dienen zur Orientierung der Funktionäre und Mitarbeiter der Bundesinnung, damit diese ihre Aufgaben effizient und erfolgreich erfüllen können.

Die obersten Ziele der Bundesinnung sowie ihre Tätigkeiten (Leistungen, Maßnahmen, Strategien) wurden definiert, die Grundsätze für das erforderliche Leistungspotenzial (Serviceleistungen, Personal, Finanzen, Organisation) erarbeitet. In vorliegendem Dokument ist festgelegt, was und wie die Bundesinnung Bau zur Erfüllung des Leitbildes der österreichischen Baumeister beitragen kann.

*Der Bundesinnungsausschuss  
im Juni 2009*

## 2. UNSER AUFTRAG

Die Bauwirtschaft ist mit rund 250.000 Beschäftigten der größte private Arbeitgeber Österreichs. Daher setzen wir uns engagiert für die Interessen der Baugewerbetreibenden ein und machen unseren Einfluss geltend.

Die Bundesinnung Bau vertritt gemeinsam mit den neun Landesinnungen die überbetrieblichen Interessen von rund 12.000 österreichischen baugewerblichen Unternehmen auf nationaler und internationaler Ebene.

Als Körperschaft öffentlichen Rechts sind wir eine selbstständige Fachorganisation mit eigenem Wirkungsbereich im Rahmen der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ). Für die Unternehmer des Baugewerbes sind wir Partner in allen Fragen der Bauwirtschaft. Wir sind Drehscheibe und Mittelpunkt aller branchenpolitischen Entwicklungen und Entscheidungen. Wir bieten unsere Leistungen den baugewerblichen Unternehmen sowie allen mit dem Bau verbundenen Partnern und deren Interessenvertretern an.

Auf Bundesebene werden das Baugewerbe und die Bauindustrie über die gemeinsame „Geschäftsstelle Bau“ betreut.

## 3. UNSERE GRUNDSÄTZE

Die Bundesinnung Bau ist eine Dienstleistungsorganisation. Wir übernehmen auf überbetrieblicher Ebene Tätigkeiten und Aufgaben für die Baugewerbetreibenden, die sie aus eigener Initiative oder mit eigenen Mitteln nicht in der erforderlichen Art und Weise erfüllen können. Interessenvertretung, Wissensvermittlung und Serviceleistungen bilden die Schwerpunkte unserer Arbeit.

Wir sind eine moderne, aktive Interessenvertretung. Zukunftstrends, die das Baugewerbe direkt oder indirekt betreffen, werden von uns frühzeitig erkannt und beeinflusst. Unsere Initiativen legen wir strategisch an und setzen sie systematisch, effizient und kostenbewusst um. Wir orientieren unser Verhalten an modernen Managementmethoden freier Verbände und Non-Profit-Organisationen. Service- und Dienstleistungen werden unbürokratisch erbracht, Maßnahmen und Lösungsvorschläge an den Bedürfnissen der Unternehmen ausgerichtet. Als Kompetenzzentrum für die heimische Bauwirtschaft streben wir eine führende Position unter den Service- und Dienstleistungsanbietern an.

Wir fühlen uns allen Unternehmen des Baugewerbes, die den Fachorganisationen der WKÖ kraft Gesetz angehören, verbunden. Darüber hinaus setzen wir uns für die Interessen der gesamten österreichischen Bauwirtschaft und ihrer Kunden ein.

Die Funktionäre und Mitarbeiter der Bundesinnung Bau bekennen sich zur sozialen Marktwirtschaft und zur Sozialpartnerschaft als Quelle von Freiheit, Wohlstand und Sicherung der Zukunft. Gemeinsam garantieren diese Prinzipien politische Stabilität, wirtschaftlichen Fortschritt und soziale Sicherheit in Österreich.

Ebenso orientieren wir uns an den Grundsätzen der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit.

#### **4. UNSERE ZIELE**

Die Bundesinnung Bau richtet ihr Handeln am Leitbild der österreichischen Baumeister aus. Mit unseren Leistungen wollen wir den Unternehmern wertvolle Entscheidungshilfen liefern.

Unser oberstes Ziel ist die optimale Unterstützung der Unternehmen im Baugewerbe, damit diese sowohl die bestehende wertvolle Bausubstanz erhalten, als auch neue Bauwerke errichten können. Unsere Service- und Dienstleistungen sollen dauerhaften Nutzen für die Unternehmensführungen bringen. Wir wollen damit ihre nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit stärken. Eine wichtige Aufgabe ist die Schaffung und Pflege von Kontakten und Beziehungen unter den Baugewerbetreibenden.

Wir sind „Vordenker“ und Impulsgeber für die Branche. Wir stellen sicher, dass die Unternehmer des Baugewerbes flexibel auf Veränderungen in ihrem Umfeld reagieren und dass sie ihre Qualifikation laufend verbessern können.

Wir wollen dafür sorgen, dass den Unternehmen des Baugewerbes eine ausreichende Zahl gut ausgebildeter Fachkräfte zur Verfügung steht. Daher engagieren wir uns für eine zielgerichtete und effiziente, an unternehmerischen Anforderungen orientierte Aus- und Weiterbildung.

Wir stärken die bedeutende Rolle und den Stellenwert der Baugewerbetreibenden in der Öffentlichkeit, in Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Wir bekennen uns zur sozialen Verantwortung der Bauwirtschaft.

Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Mitglieder dem berechtigten Anliegen nach umweltgerechtem und nachhaltigem Bauen in einer wirtschaftsfreundlichen Atmosphäre nachkommen können.

Wir nehmen im Interesse unserer Mitglieder starken Einfluss auf die Rahmenbedingungen.

## **5. UNSERE AUFGABEN**

### **5.1. Interessenvertretung**

#### **5.1.1. Rechts- und Sozialpolitik**

Wir vertreten die überbetrieblichen rechts- und sozialpolitischen Interessen von Unternehmen des Baugewerbes gegenüber den Sozialpartnern, öffentlichen Stellen und anderen Institutionen. Als Arbeitgeberverband schließen wir mit den Sozialpartnern Kollektivverträge ab.

In Zusammenarbeit mit den Landesinnungen und der Wirtschaftskammer Österreich geben wir Stellungnahmen zu Gesetzen und Verordnungen ab. Wir verhandeln über branchenspezifische Gesetzmaterien und erarbeiten legislative Entwürfe. Einen wichtigen Schwerpunkt bildet dabei die Bekämpfung von Pfusch und Schwarzarbeit.

#### **5.1.2. Wirtschaftspolitik**

Wir streben eine gestaltende Rolle in der österreichischen Wirtschaftspolitik an. Wir nehmen Stellung zu allen für die Bauwirtschaft wichtigen Rechtsbereichen. Durch intensives Lobbying wirken wir frühzeitig auf die Wirtschaftspolitik ein.

#### **5.1.3. Umwelt, Technik, Sicherheit, Qualität**

Die Forcierung von Energie sparenden und nachhaltigen Bauweisen steht im Zentrum unserer Tätigkeit. Wir engagieren uns für die weitere Etablierung der Kreislaufwirtschaft und des Baustoff-Recyclings. Wir erstellen praxisingerechte Publikationen zu komplexen Fachthemen aus den Bereichen Technik und Sicherheit. Wir wirken intensiv bei der Ausarbeitung technischer Regelwerke (wie z. B. Normen) mit. Um innerbetriebliche Abläufe zu optimieren, unterstützen wir Initiativen im Bereich des Qualitätsmanagements. Das soll u. a. Bauschäden minimieren und die Qualität am Bau weiter anheben.

Die von uns forcierten Bereiche Forschung und Entwicklung sind notwendige Voraussetzungen zur Erhaltung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

Wir bringen praktische Erkenntnisse und Erfahrungen unserer Baumeister auch auf europäischer Ebene ein.

## **5.2. Serviceleistungen**

Wir beraten die Unternehmen in rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und technischen Belangen. Insbesondere handelt es sich um Fragen

- der Unternehmensführung,
- der Aus- und Weiterbildung,
- des Kollektivvertrages,
- des Arbeits-, Gewerbe-, Wettbewerbs-, Steuer- und Vertragsrechts,
- der Technik sowie
- des Umweltschutzes und des Qualitätsmanagements.

Dabei richten wir uns nach den Bedürfnissen unserer Mitglieder und orientieren uns an der Praxis in den Betrieben.

Wir unterstützen die Mitglieder bei der Erschließung und Bearbeitung ihrer Märkte durch die Organisation von Messen und Veranstaltungen sowie in Form von Gemeinschaftswerbung.

## **5.3. Wissensvermittlung**

### **5.3.1. Information und Kommunikation**

Eine zentrale Aufgabe der Interessenvertretung ist die Öffentlichkeitsarbeit. Ziel ist es, Verständnis für die Anliegen der Branche zu schaffen. Das soll langfristig das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Baumeister erhöhen. Die Öffentlichkeitsarbeit wird systematisch

geplant und umgesetzt. Grundlage der langfristigen PR-Aktivitäten ist ein in Jahresschritten geplantes Kommunikationskonzept. Dafür werden entsprechende finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt.

Wir pflegen intensive Kontakte zu nationalen und internationalen Behörden, Institutionen und politischen Entscheidungsträgern. Dadurch erkennen wir rechtzeitig Probleme, die auf die Branche zukommen, und ergreifen geeignete Maßnahmen zu deren Lösung.

### **5.3.2. Aus- und Weiterbildung**

Bundesweit flächendeckende Lehrbauhöfe bieten eine zwischenbetriebliche Aus- und Weiterbildung. Sie stellen eine optimale Qualifikation der Mitarbeiter im Baugewerbe sicher. Daher bieten wir gemeinsam mit den Landesinnungen die finanzielle Basis für diese Einrichtungen.

Mit der Koordination der Erwachsenenbildung in den Räumlichkeiten der Lehrbauhöfe sowie dem einheitlichen Auftritt als BAUAkademien wurde ein führender Bildungsanbieter für die Bauwirtschaft etabliert. Als kompetenter Partner in Aus- und Weiterbildungsfragen ist die BAUAkademie ein wichtiger Motor für die Weiterbildung der Beschäftigten in der Bauwirtschaft. Sie leistet einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung in Richtung „lebenslanges Lernen“.

Wir arbeiten eng mit anderen Ausbildungsinstitutionen zusammen. Wir sammeln auch Informationen über Berufe und Chancen in der Bauwirtschaft.

## **6. UNSERE ORGANISATION**

### **6.1. Struktur und Entscheidungsträger**

Alle wichtigen verbandspolitischen Entscheidungen treffen

- der Bundesinnungsausschuss mit gewählten Mandataren und kooptierten Mitgliedern,
- das Exekutivkomitee, bestehend aus dem Bundesinnungsmeister und neun Landesinnungsmeistern, sowie
- der Vorstand, der sich aus dem Bundesinnungsmeister und seinen beiden Stellvertretern zusammensetzt.

Experten der Geschäftsstelle Bau unter Leitung der Geschäftsführung bereiten in Fachausschüssen und Arbeitsgruppen alle Themen vor, die in diesen Gremien behandelt werden. Sie arbeiten fachliche Expertisen aus. Sie schlagen Lösungswege und -ansätze vor, die vom Exekutivkomitee geprüft und vom Bundesinnungsausschuss beschlossen werden. Der Bundesinnungsmeister vertritt das gesamte Baugewerbe nach außen.

### **6.2. Finanzen**

Die Finanzierung der Leistungen der Bundesinnung erfolgt über den Fachverbandsanteil. Dieser wird den Landesinnungen nach einem bestimmten Schlüssel vorgeschrieben. Basis ist dafür die finanzielle Leistungskraft der Mitglieder. Die Höhe der Beiträge und damit das Budget der Bundesinnung werden vom Bundesinnungsausschuss beschlossen.

Die Aufwendungen für Lehrbauhöfe, BAUAkademien und Lehrlingsprämien sowie sonstige Ausbildungsinitiativen werden über die Ausbildungsumlage abgewickelt.

### **6.3. Kooperationen**

Ein wichtiger Partner der Bundesinnung Bau ist der Österreichische Baumeisterverband.

Die Bundesinnung Bau ist Mitglied des Europäischen Bauverbandes (FIEC). Dieser bietet die Vertretung auf EU-Ebene sowie ein Netzwerk aller europäischen Bauverbände.

Darüber hinaus arbeiten wir auch mit allen anderen nationalen und internationalen Verbänden der Bauwirtschaft zusammen. Weiters kooperieren wir mit branchenverwandten Fachorganisationen in der Wirtschaftskammer Österreich.

Ebenso bestehen Kooperationsabkommen mit fachspezifischen Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen (z. B. Universitäten, Fachhochschulen, Bauforschungsinstitute ...).

### **6.4. Zusammenarbeit der Innungen auf Bundes- und Landesebene**

Neben der Interessenvertretung organisieren und koordinieren wir bundesweit einheitliche Dienstleistungen. Wir arbeiten Strategien

und Maßnahmen zu Schwerpunktthemen aus. Diese werden gemeinsam mit den Landesinnungen umgesetzt. Sie bereiten fachspezifische Themen auf und stellen Informationsmaterial zur Verfügung.

Eine Einzelbetreuung von Mitgliedern erfolgt seitens der Bundesinnung in Sonderfällen. Die Landesinnungen wiederum sind für die Interessenvertretung im jeweiligen Bundesland sowie für die direkte, kontinuierliche Mitgliederbetreuung verantwortlich.